Chemnitz – Stadt der Moderne · Rathaus-Journal · www.chemnitz.de · Erscheinungsweise: wöchentlich, freitags

130.000 Exemplare · 30. Jahrgang · № 08 · 22. Februar 2019

Amtsblatt Chemnitz

#ichgehhin S.2
Chemnitzer Friedenstag: Unter dem Hashtag »ichgehhin« posten Menschen ihre Teilnahme.

Wahlen S.3
Die Unterstützung ehrenamtlicher Wahlhelfer ist auch bei den 2019 anstehenden Wahlen notwendig.

Mobile Jugendarbeit S.4
»Chemnitz MACHT jung – Ein Leitfaden für junge Menschen und ihre Familien«

Macher der Woche S.5
Mica Kempe ist künstlerische Leiterin des Wohnzentrums des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Kultur S.6
Der Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik wurde 2019 erneut vergeben.

Brühl: Wohnen für jeden Anspruch

Als »Sachsens größtes Gesamtkunstwerk an einem Gebäude« rühmt die GGG ihre 5.000 m² umfassende Fassadengestaltung an der Georgstraße 24/26. Dieser farbige Blickfang soll in Kürze noch durch Licht in Szene gesetzt werden. Anfang 2018 hatte Künstler Rafael Gerlach alias SatOne mit seinem Motiv am Hochhaus auf dem Brühl-Boulevard begonnen. Dessen Wahrzeichen – die markanten Kugelleuchten – findet der Betrachter nun auch an der Hausfassade wieder. Das Künstlerduo HomBoog, bestehend aus Pablo Fontagnier und André Morgner, sprayte indes seine Vorstellung von einem lebendigen Kiez mit Kindern und Familien aufs Gebäude. Guido Günther, Markus Esche und Tino Schneider von der Kreativagentur Rebel-Art vollendeten schließlich das Gesamtkunstwerk am Wohnhaus. Ihre Bildsprache und Symbolik – darunter »Nerd-Brille« und Bücherstapel – weist deutlich auf die studentischen Brühlbewohner hin.

Auf 5.000 m² Fassadenfläche ist auf dem GGG-Wohnhaus Georgstraße 24/26 ein Gesamtkunstwerk entstanden. Die Bildsprache nimmt auch auf die studentischen Mieter am Brühl und die Uni-Nähe Bezug. Foto: Kristin Schmidt

Gerade jene spricht die GGG mit einem speziellen Mietangebot besonders an: »Azubis und Studenten bieten wir mit »StudiWohnen« ein Angebot mit Pauschalmiete inklusive aller Nebenkosten, Einbauküche, Internetflat und einmonatiger Kündigungsfrist«, sagt GGG-Sprecher Erik Escher. »StudiWohnen« habe sich seit 2007 stark etabliert, so dass die GGG inzwischen über 1.000 Zimmer und 1-Raum-Wohnungen im gesamten Stadtgebiet offeriert, darunter auch am Brühl.

Der Brühl und sein markanter Boulevard haben sich in den zurück liegenden Jahren positiv entwickelt: Gebäudesanierungen der Eigentümer und Maßnahmen der Stadt im öffentlichen Bereich haben dieses Wohnkarree stark aufgewertet.

Damit das Wohnviertel verschiedenen Ansprüchen gerecht wird, konzentrieren sich die GGG-Sanierungsvorhaben auf unterschiedliche Schwerpunkte: Neben Zimmer- und WG-Angeboten sind auch preiswerte Wohnungen im Zuge von Sanierungen entstanden, so beträgt die Durchschnittsmiete im für 3,1 Millionen Euro sanierten Hochhauskomplex Georgstraße 24/26 um 4,70 €/m². Es gibt hier 1-Raum- bis 4-Raum-Wohnungen mit Flächen von 32 m² bis 90 m².

»Insgesamt sind wir ausgesprochen zufrieden mit der Nachfrage und der Entwicklung am Brühl. Wir haben im Jahr 2008 mit dem Eckhaus Brühl 24 begonnen und eine sukzessive Entwicklung unserer Bestände betrieben, um zu sehen, was nachgefragt wird und was nicht«, erklärt Erik Escher. Das Ergebnis ist ein umfangreicher Angebotsmix entlang des Boulevards mit Wohnungen für Azubis und Studenten, Familien, Kreative und Mieter, die gern ihr Zuhause selbst ausbauen möchten, sowie für Haushalte mit geringem Einkommen. Für Familien hat die GGG großzügige Wohnungsgrundrisse mit bis zu 5 Wohnräumen und rund 120 m² Wohnfläche geschaffen. Auch eine Eigentumswohnanlage am Brühl 32 ist entstanden. Am Brühl 69 wurde ein erstes Projekthaus realisiert, für Mieter, die ihre Wohnungen selbst ausbauten. Im Jahr 2019 folgt mit dem Brühl 71 ein zweites Projekthaus.

Unterdessen entsteht ein Neubau am Brühl 65 mit einem Wohnangebot für Studenten und Auszubildende. 18 teilweise barrierefreie Wohnungen, die über 54 Einzelzimmer zur individuellen Anmietung verfügen, sind geplant. In der Monatsmiete enthalten sind alle Nebenkosten. Bäder und Küchen werden von den Zimmermietern gemeinschaftlich genutzt. Darüber hinaus soll es Gemeinschaftsangebote geben: darunter Dachterrasse, Fitness- und Freizeitraum. 3,9 Millionen Euro investiert die GGG in diesen Neubau und hat dafür Fördermittel in Höhe von 877.000 Euro erhalten.

Förderschwerpunkte sind Innovationen für gestalterisch hochwertige und bautechnische Konzepte, die einen zügigen Bauablauf wie auch eine nachhaltige Nutzung gewährleisten, beispielsweise zur stufenweisen, anderen Wohnungsanpassung. Die ersten Mieter werden voraussichtlich Mitte des Jahres in den Neubau am Brühl 65 einziehen. Das Bauprojekt wird wissenschaftlich begeleitet, so dass die Erfahrungswerte auch für andere Kommunen in Deutschland von Nutzem sind. ■

Veranstaltungen vor dem Chemnitzer Friedenstag

Interkulturelle Begegnung

Im Vorfeld des Chemnitzer Friedenstages findet heute um 19 Uhr im Kunstsalon Rosenhof (Galerie Weise) ein Konzert des Dresdner Ensembles »Wirbeley – barrierefreie Volksmusik« mit dem Kniegeiger Bassem Hawar (Bagdad/Köln) statt. Diese interkulturelle Begegnung unter dem Titel »Erkenne dich selbst im Fremden« nutzt die universelle Sprache der Musik. Veranstalter ist das KleinKunstTheater Fata Morgana.
Eintritt 12 Euro und ermäßigt 6 Euro

»Das Wort besiegt das Gebrüll«

Auf der Kleinen Bühne im Schauspielhaus Chemnitz, Zieschestraße 28, findet am 1. März 2019, 19 Uhr die Veranstaltung »Argumente« unter dem Stefan Heym-Zitat »Das Wort besiegt das Gebrüll« statt. Die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag stößt Chemnitzer Friedensimpulse mit diesem Podium über Vernunft – damals, heute und morgen an. Dieter-Gerhardt Worm, Stefan Tschök und Falko Kraus – als Vertreter dreier Generationen treten in Dialog – über die Zeit, als Deutschland aufgehört hatte, zivilisiert zu sein, über den Umgang mit heutigen Brüchen und Gräben in unserem Land und über das Morgen, das man gestalten oder vorbeiziehen lassen kann.

Dieter-Gerhardt Worm – Dirigent, geboren 1930 in Zittau, erlebte als Kind und Jugendlicher den II. Weltkrieg. Als Generalmusikdirektor leitete er von 1974 an, fast 20 Jahre, die Robert-Schumann-Philharmonie in Chemnitz, von 1978 bis 1986 war er Professor an der Sommerakademie des Mozarteums in Salzburg. Seit vielen Jahren engagiert er sich in der Jüdischen Gemeinde Chemnitz mit Veranstaltungen unter dem Titel »Gegen das Vergessen«.

Stefan Tschök – Jahrgang 1957, hat einen ganz eigenen Blick auf die Stadt und die aktuellen Auseinandersetzungen und Brüche – als Autor von Kurzgeschichten, Aphorismen, eines autobiografischen Romans, als Kulturbotschafter für die Kulturhauptstadtbewerbung von Chemnitz und als Pressesprecher der CVAG. Falko Kraus – geboren 1982 in Karl-Marx-Stadt. Mit Beatconnect und im Spinnerei e.V. sucht er die Verbindung zwischen Musik und Mensch und ist ganz nah dran, am Lebensgefühl der jungen Leute in Chemnitz, die schon mitten drin sind, die Zukunft dieser Stadt zu gestalten. Es moderieren Heike Steege und Sabine Kühnrich. Eintritt frei.

»Hört endlich zu«

Unter diesem Titel gibt es zum Chemnitzer Friedenstag im smac einen Vortrag und ein moderiertes Gespräch mit dem Gründer der Gruppe 20, Frank Richter. Unter der Überschrift »Hört endlich zu« spricht der Theologe, Bürgerrechtler und Autor über die aktuellen, insbesondere ostdeutschen Probleme mit Demokratie und Liberalität. Dabei bezieht er sich auf sein 2018 erschienenes Buch »Hört endlich zu. Weil Demokratie Auseinandersetzung bedeutet.« Eine seiner Thesen: »Die freiheitliche demokratische Grundordnung ist die beste Ordnung, die Deutschland je hatte.« Wohin steuert unsere Gesellschaft? ■

Termin: 1. März 2019, 20 Uhr, Foyer des smac; **– Mehr auf Seite 2**

Zum Friedenstag am 5. März gibt es eine Reihe von Veranstaltungen. Darüber berichtet das Amtsblatt am 1. März und auf www.chemnitz.de

#ichgehhin

Chemnitzer Friedenstag

Samuel Harnisch, Abiturient
Foto: Privat

Nicole Oeser, Mitarbeiterin C³ und Kulturbotschafterin der Stadt Chemnitz
Foto: Ernesto Uhlmann

Doreen Nietzsche, Angehörige der Chemnitzer Berufsfeuerwehr
Foto: Feuerwehr Chemnitz

Hartwig Albiro, langjähriger Schauspieldirektor in Chemnitz
Archivfoto: Wolfgang Schmidt

Mario Nietzsche, Angehöriger der Chemnitzer Berufsfeuerwehr
Foto: Feuerwehr Chemnitz

Aufruf der Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag

Frieden im Dialog

Chemnitz ist eine freundliche Stadt
Zeigen wir das zum Chemnitzer Friedenstag!

5. März 2019, 18 Uhr, auf dem Neumarkt
KOMMEN – SEHEN – HÖREN – REDEN

Sabine Kühnrich, Sängerin und Initiatorin des Chemnitzer Friedenstages Foto: Privat

Sven Böttger, Journalist
Foto: privat

Frank Weinhold, Kulturschaffender
Foto: Maik Müller

Stephanie Brittnacher, Illustratorin
Foto: Kristin Schmidt

Ferenc Czák, Leiter des Chemnitzer Kulturbetriebes Foto: Andreas Seidel

Ruth Röcher, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz Foto: Privat

Dominik Puhl, Mitglied des Schauspielensembles Chemnitz Foto: Niklas Vogt

Seraina Leuenberger, Schauspielerin am Theater Chemnitz Foto: Joachim Gern

Ehrenamtliche Wahlhelfer gesucht

Die Wahlbehörde der Stadt Chemnitz bittet Bürger um engagierte Beteiligung für die Durchführung der Europawahl und der Kommunalwahlen am 26.5.2019. Die Bereitschaftserklärung bitte bis 15. März 2019 einsenden.

Die Wahlbehörde der Stadt Chemnitz bittet mit einem an die Bürgerinnen und Bürger gerichteten Aufruf um engagierte Beteiligung als ehrenamtlicher Wahlhelfer für die Durchführung der Europawahl und der Kommunalwahlen 2019. Veröffentlicht ist der Aufruf im Internet auf den Seiten der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/wahlen sowie in der Ausgabe des Amtsblattes der Stadt Chemnitz am 01.02.2019. Bürgerinnen und Bürger können sich auch unter der Behördenrufnummer 115 informieren. Hinweis: Bürgerinnen und Bürger, die auch bereit sind, die Leitung eines Wahlvorstandes als Vorsteher oder Stellvertreter zu übernehmen, wenden sich bitte direkt an die Wahlbehörde der Stadt Chemnitz.

Die Unterstützung ehrenamtlicher Wahlhelfer ist auch bei den 2019 anstehenden Wahlen notwendig.
Foto: Wolfgang Schmidt

Wer kann Wahlhelfer sein und was hat ein Wahlhelfer zu tun?

Am 26.05.2019 werden die Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland sowie in Chemnitz zugleich auch die Stadträte und die Ortschaftsräte gewählt. Für die ordnungsgemäße Durchführung dieser Wahlen wird jeweils für jeden der 143 allgemeinen Wahlbezirke und 30 Briefwahlbezirke in der Stadt Chemnitz ein Wahlvorstand gebildet, der den reibungslosen Verlauf der Stimmabgabe und die Stimmenauszählung im jeweiligen Wahllokal am Wahlsonntag sicherstellt. Wahlhelfer können alle Personen sein, die am Wahltag als in Chemnitz lebender deutscher Bürger oder Bürger eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union (Unionsbürger) 18 Jahre und älter sind und seit mindestens drei Monaten in Chemnitz leben.

Zur Tätigkeit am Wahltag

Die Wahlräume sind am Wahltag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Um 7.30 Uhr treffen sich die Mitglieder des Wahlvorstandes im Wahlraum. Sie erhalten eine kurze Einweisung in ihre Aufgaben und es erfolgt die Einteilung in Einsatz- und Pausenzeiten, so dass sich ein Einsatz im Allgemeinen nicht über den ganzen Tag erstrecken wird. Gegen 17.30 Uhr trifft sich der gesamte Wahlvorstand zur Vorbereitung und Durchführung der Ergebnisermittlung wieder im Wahlraum. Nach der Ergebnisermittlung ist der Einsatz beendet. Für die ehrenamtliche Tätigkeit in einem allgemeinen Wahlvorstand erhalten die Wahlhelfer ein Erfrischungsgeld in Höhe von 60,00 Euro (Vorsteher); 50,00 Euro (Stellvertreter); 45,00 Euro (Besitzer) sowie für die Tätigkeit in einem Briefwahlvorstand in Höhe von 55,00 Euro (Vorsteher); 45,00 Euro (Stellvertreter) und 40,00 Euro (Beisitzer).

Wo und bis wann können sich Bürger als Wahlhelfer anmelden?

Bürgerinnen und Bürger, die in einem Wahlvorstand die Durchführung der Wahlen unterstützen möchten, senden ihre Bereitschaftserklärung bitte per Post bis zum 15. März 2019 an die Adresse Stadt Chemnitz, Wahlbehörde, 09106 Chemnitz oder per Fax an 0371 488-1896 oder per E-Mail an wahlhelfer@stadt-chemnitz.de.
Die Bereitschaftserklärung kann auch in folgenden Einrichtungen persönlich abgegeben werden: An der Information im Rathaus (Markt 1), an der Information im Bürgerhaus am Wall (Düsseldorfer Platz 1), an der Information im Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof (Bahnhofstraße 53) und an der Information im Technischen Rathaus (Friedensplatz 1) sowie in den Bürgerservicestellen der Stadt Chemnitz. Über Änderungen zu den in der Bereitschaftserklärung angegebenen Daten sollte die Wahlbehörde bitte schnellstmöglich informiert werden. Die Berufungsschreiben für die Aufnahme der Tätigkeit als Wahlhelfer werden ca. 4 Wochen vor der Wahl versandt. Wer in dieser Zeit noch kein Berufungsschreiben erhalten hat, muss jedoch bitte einplanen, dass eine Berufung für den Einsatz als Wahlhelfer noch bis zum Freitag vor der Wahl (24.05.2019) operativ erfolgen kann. ■

Kontakt: Für Rückfragen zum Einsatz als Wahlhelfer wenden Sie sich bitte direkt an die Wahlbehörde der Stadt Chemnitz unter ✆ 0371 488-7473 oder per E-Mail an wahlhelfer@stadt-chemnitz.de.

Informationen und Formulare auch im Netz auf www.chemnitz.de/wahlen

Ausschneiden und Rücksenden

Bereitschaftserklärung für die Mitarbeit als Mitglied in einem Wahlvorstand

Stadt Chemnitz
Wahlbehörde
09106 Chemnitz

Fax: 0371 488-1896
E-Mail: wahlhelfer@stadt-chemnitz.de

Bereitschaftserklärung für die Mitarbeit als Mitglied in einem Wahlvorstand

Ich habe das 18. Lebensjahr vollendet, bin Deutsche/Deutscher oder Bürgerin/Bürger eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union, habe seit mindestens drei Monaten in Chemnitz eine Wohnung inne, bin nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen und erkläre mich bereit, die Stadt Chemnitz **zur Europawahl und den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019** als Mitglied in einem Wahlvorstand zu unterstützen.

Ich möchte eingesetzt werden:
☐ als Wahlvorsteher/in ☐ als Stellvertreter/in ☐ als Beisitzer/in

Angaben zur Person:
☐ Frau ☐ Herr

Name, Vorname | Geburtsdatum
Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort
Telefon (privat) | Telefon (dienstlich) | Telefon (mobil)
Fax | E-Mail

Bankverbindung:
IBAN
BIC
Name und Sitz des Kreditinstitutes
Kontoinhaber/in

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie die Bereitschaft für einen Einsatz in einem Wahlvorstand.

Ort, Datum | Unterschrift

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch die Stadt Chemnitz in Sachen Verwendung von persönlichen Daten bei der Besetzung von Wahlvorständen bei Parlaments- und Kommunalwahlen

Hinweis: Die Erteilung der Einwilligung ist Ihre freie Entscheidung. Die Einwilligung kann verweigert werden. Die Verweigerung bewirkt, dass der nachfolgend genannten Zweck nicht erreicht/umgesetzt werden kann. Sonstige Nachteile entstehen Ihnen daraus nicht.

Einwilligung
Ich bin umfassend zur Datenverarbeitung gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in oben genannter Angelegenheit informiert.
Die Information habe ich der Internetseite der Stadt Chemnitz entnommen. Verantwortlich für die Datenverarbeitung:
Stadt Chemnitz
Wahlbehörde
Bahnhofstraße 53
✆ 0371 488-7473
09111 Chemnitz
E-Mail: wahlhelfer@stadt-chemnitz.de
Ich willige hiermit ein, dass die Stadt Chemnitz, Wahlbehörde, zu meiner Person folgende personenbezogenen Daten: Bankverbindung (IBAN, BIC, Kreditinstitut, Kontoinhaber/in) zu folgendem Zweck verarbeitet:
- Die Zahlung der Entschädigungspauschale kann nur bargeldlos erfolgen. Hierzu wird verwendet: Bankverbindung (IBAN, BIC, Kreditinstitut, Kontoinhaber)
Die Datenverarbeitung beschränkt sich auf die notwendigen Erfordernisse. Diese bestehen insbesondere in folgendem Umfang: Erhebung, Speicherung und Verwendung der Daten.
- Übermittlung der personenbezogenen Daten an folgende Fachämter oder Institutionen innerhalb der Stadtverwaltung Chemnitz, da dies die Bearbeitung zu o. g. Zweck erfordert: Kassen- und Steueramt
Ich kann die Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen. Mir ist bekannt, dass die Datenverarbeitung, die aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgt ist, dennoch rechtmäßig bleibt. Ein Widerruf bewirkt, dass eine weitere Verarbeitung der Daten nicht möglich ist und damit o. g. Zweck nicht weiter verfolgt werden kann.
(in Druckschrift)
Datum:
Name:
Vorname:

Unterschrift

Informationen zu den Stadtrats- und Ortschaftsratswahlen am 26. Mai 2019 unter www.chemnitz.de

Zur Kommunalwahl entscheidet sich, wer in der nächsten Legislaturperiode im Chemnitzer Stadtrat sitzt.

Die nächste Kommunalwahl in Chemnitz findet am 26. Mai 2019 in der Zeit von 8 bis 18 Uhr statt.

Die Kommunalwahl umfasst in der Stadt Chemnitz die Wahl zum Chemnitzer Stadtrat und die acht Ortschaftsratswahlen in den Stadtteilen mit einer Ortschaftsverfassung.

Auf www.chmnitz.de findet man alles zu den Rechtsgrundlagen der im Jahr 2019 durchzuführenden Wahlen, darunter die Wahlinformationen, Wahltermine und das Wahlsystem.
Ebenso sind das Wahlgebiet, Wahlkreise, Wahlbezirke und Wahlorgane unter der städtischen Webseite zu finden. ■

»... die sind halt immer für mich da ...«

Mobile Jugendarbeit wird vorgestellt in: »Chemnitz MACHT jung – Ein Leitfaden für junge Menschen und ihre Familien«

Mobile Jugendarbeit ist ein Angebot, bei dem mehr Zeit und Ressourcen in die Unterstützung einzelner Jugendlicher mit sozialer Benachteiligung und individueller Beeinträchtigung gelegt werden können. Kinder und Jugendliche mit schwierigen Lebensbedingungen gibt es auch in Chemnitz. Sie haben massive Probleme und Verhaltensauffälligkeiten oder ungenügende schulische und berufliche Qualifikationen. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter nehmen mit diesen jungen Menschen Kontakt auf und bieten ihnen eine Perspektive. Die Jugendlichen werden unterstützt, ihr Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Das kann Begleitung zu Behörden und Ämtern oder bei der Arbeitssuche sein. Auch die Vermittlung bei Konflikten in der Schule, mit Nachbarschaften oder mit den Eltern gehört dazu. Die Sozialarbeiter orientieren sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen und motivieren sie zur Beteiligung.

Mobile Jugendarbeit: Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen widmen sich Jugendlichen, die u.a. von Obdachlosigkeit und Arbeitslosigkeit betroffen sind, unter Armut leiden oder drogenabhängig sind. Foto: alexkich / Fotolia

Unter diesen Jugendlichen gibt solche, die einzelne oder gar mehrere Problemlagen entwickeln. Sie verschulden sich, sind von Obdachlosigkeit und Arbeitslosigkeit betroffen, leiden unter steigender Armut oder sind drogenabhängig. Kinder und Jugendliche in solch schwierigen Lebenssituationen sind häufig auf individuelle Hilfe angewiesen. Um ihnen diese Unterstützung anzubieten, fördert die Stadt Projekte der Mobilen Jugendarbeit, die in verschiedenen Stadtteilen wirken. Allein dafür stehen 2019 rund 854.000 Euro zur Verfügung. Stadtteile mit Konfliktpotential bilden den Schwerpunkt der Arbeit der Mobilen Jugendarbeit.

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter suchen die Betroffenen – unter ihnen auch schwer erreichbare Jugendliche – auf, und unterbreiten soziale Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfsangebote. Für diese Kinder und Jugendlichen sind die Sozialarbeiter verlässliche Vertrauenspersonen, die mit ihnen Probleme besprechen und gemeinsam Lösungen angehen. Dabei handeln die Sozialarbeiter ausschließlich im Auftrag der jungen Menschen und versuchen, deren Interessen zu vertreten. Mobile Jugendarbeit stellt somit stets ein freiwilliges Angebot dar. So kann zum Beispiel gemeinsam die Schuldenberatung besucht, zur Polizei oder zum Gericht begleitet oder Hilfe bei der Wohnungssuche angeboten werden. Die Unterstützung ist vielfältig. Von A, wie Anträge, bis Z, wie Zaster – es gibt so gut wie nichts, was nicht mit den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit besprochen werden kann. Mitunter müssen die Jugendlichen an verschiedene Fachstellen vermittelt werden. Oft werden die Betroffenen über Jahre hinweg begleitet. Wichtiger Aspekt von Mobiler Jugendarbeit ist der Beziehungsaufbau vor Ort. Dazu nutzen die Sozialarbeiter Streetwork. Dabei kommen sie mit den Jugendlichen an deren selbstgewählten Treffpunkten ins Gespräch und unterbreiten ihnen Angebote Mobiler Jugendarbeit. So lernen die Sozialarbeiter die Jugendlichen und gleichzeitig deren Umfeld kennen.

Zu den Angeboten Mobiler Jugendarbeit gehören gemeinsame Aktionen und Freizeitgestaltung. Beispielsweise wird Sport getrieben, gemeinsam gekocht und gezockt oder es werden Ausflüge unternommen. Solche Angebote richten sich immer nach den Interessen der jungen Menschen. Gleichzeitig sollen diese befähigt werden, ihre Unternehmungen später eigenständig durchzuführen. So erhalten Mädchen und Jungen die Chance, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten zu entdecken und zu nutzen. Daneben ist Mobile Jugendarbeit auch im Gemeinwesen aktiv. Hierfür wird viel Zeit investiert, denn individuelle Lebensbedingungen können sich nur dann verbessern, wenn das Lebensumfeld angemessen ist. Daher versucht Mobile Jugendarbeit einen Beitrag zur Entwicklung von Stadtteilen zu leisten. Spielplätze werden gemeinsam mit Jugendlichen geplant und Sportgeräte konzipiert oder aber Veranstaltungen gemeinsam ausgerichtet. Zu dem Zweck arbeiten die Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit auch mit Anwohnern, Ämtern, Einrichtungen und Stadtteil-Akteuren zusammen. Für die erfolgreiche Arbeit der Mobilen Jugendarbeit ist dies unabdingbar. ■

www.chemnitz.de/chemnitz/de/leben-in-chemnitz/familie/jugend/index.html

Pflanzsaison für Obstbäume noch bis April

Verkostung von Winterapfelsorten: 22. Februar 2019, 18 Uhr, Umweltzentrum

Die lokale Agendagruppe Ökologie lädt am 22. Februar, 18 Uhr, zur Vorstellung und Verkostung von Winterapfelsorten in das Umweltzentrum, Henriettenstraße 5 ein. Es werden Empfehlungen für die Pflanzung von Obstbäumen im eigenen Garten sowie zur Lagerfähigkeit der einzelnen Sorten gegeben. Referent ist Reiner Amme vom Bund für Umwelt und Naturschutz. Der Eintritt ist frei.

Obst selbst anzubauen, ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Die Vermeidung von Düngemitteln, Transportwegen und technischer Lagerung spart erhebliche Mengen CO_2 ein. Obstbäume sind zudem ein beliebter Aufenthaltsort für Insekten und Singvögel. Die Möglichkeiten, Äpfel selbst zu lagern, sind besser als vermutet wird. Laut Aussagen einer Beobachtungsstudie der Berliner Charité kann der Verzehr alter Apfelsorten sogar die Symptome einer Apfelallergie und von Heuschnupfen lindern.

Unter dem Namen »Apfel 2000« beteiligen sich NABU, BUND, Grünflächenamt und andere an einem Streuobstwiesenprojekt, um zum einen möglichst viele der 2000 in Deutschland vorkommenden Apfelsorten in Chemnitz zu erhalten, und zum anderen mit den entstehenden Früchten die Bürger bei der Pflanzung im eigenen Garten zu inspirieren.

In offenen Dialoggruppen der lokalen Agenda tauschen sich Akteure der Bürgerschaft, Zivilgesellschaft, Forschung und Verwaltung zu Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung aus, initiieren Projekte und organisieren Veranstaltungen. Informationen unter www.umweltzentrum-chemnitz.de ■

Peter Sloterdijk in der VHS

Am 8. März 2019 ist Peter Sloterdijk Gast der VHS-Reihe »Vision«. Der Philosoph war von 1992 bis 2016 Professor für Philosophie und Ästhetik an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und dortiger Rektor von 2001 bis 2015. Er wurde u.a. mit dem Ludwig-Börne-Preis (2013) sowie dem Helmuth-Plessner-Preis (2017) geehrt. Gemeinsam mit Rüdiger Safranski moderierte er von 2002 bis 2012 die Sendung »Das Philosophische Quartett« im ZDF. Sloterdijk eröffnet als Gastredner das VHS-Sommersemester 2019. Dem ersten »Vision«-Termin folgen drei weitere Veranstaltungen mit Vorträgen und anschließenden Gesprächsrunden. Sloterdijk wird sich mit Gesellschaftsperspektiven auseinandersetzen und außerdem aus seinem neuesten Buch »Neue Zeiten und Tage: Notizen zur Gegenwart« lesen. Alle Veranstaltungen der Reihe »Vision« finden im Tietz statt, sie sind kostenfrei und offen für alle. Um Anmeldung unter ✆ 488 4343 wird gebeten.

Mehr Informationen findet man unter www.vhs-chemnitz.de

Personalverstärkung für Bäder gesucht

Das Sportamt der Stadt Chemnitz sucht für die Freibadsaison 2019 im Zeitraum von April bis Oktober wieder Verstärkung. Gesucht werden Rettungsschwimmer/innen (10,50 Euro brutto / Stunde). Voraussetzungen sind ein Mindestalter von 18 Jahren sowie das Rettungsschwimmabzeichen ab Silber. Weiterhin werden Servicekräfte für Bäder, als Kassierer/in mit Reinigungstätigkeiten (9,50 Euro brutto / Stunde) für die Freibäder in Gablenz, Wittgensdorf, Bernsdorf und Einsiedel gesucht. Bei schlechtem Wetter ist auch der Einsatz in den städtischen Hallenbädern möglich.

Für Interessenten

Für die Rettungsschwimmerausbildung können Sie sich anmelden bei:

Wasserwacht Chemnitz
Kursbeginn: 4. März 2019, 18.30 Uhr im Stadtbad (Seminarraum)
Anmeldung: ausbildung@wasserwacht-chemnitz.de

Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)
Kursbeginn: 13. März 2019, 17 Uhr – 18.30 Uhr, VHS Chemnitz im Tietz
Anmeldung: über die Volkshochschule
Informationen erhalten Sie auch über info@chemnitz.dlrg.de

Weitere Informationen und Bewerbungen ab sofort:
Sportamt Chemnitz, Abteilungsleitung Bäder
Sitz: Stadtbad Chemnitz, Mühlenstraße 27, 09111 Chemnitz
✆ 488-5221/-5224 sowie E-Mail: baeder@stadt-chemnitz.de ■

Ein Maskenspektakel

Als »Macher der Woche« stellt Amtsblatt Mica Kempe vor

Die Reisen des venezianischen Händlers Marco Polo sind legendär. Seine Entdeckertouren quer durch Asien lehrten ihn nicht nur kulturübergreifende Freundschaften und Abenteuergeschichten, sondern auch Toleranz und Weltoffenheit. Anlässlich seines 765. Geburtstages haben sich daher verschiedene Einrichtungen aus der Region zusammengetan, um die Geschichte Marco Polos in der Oper Chemnitz zu erzählen. Mit dabei sind auch Menschen aus dem Wohnzentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes. Mica Kempe ist seit zehn Jahren die künstlerische Leiterin des Wohnzentrums und freischaffende Künstlerin. In Kooperation mit dem Centro Arte Monte Onore e. V. entwarf sie Choreografien, studierte Szenen ein und gestaltete fantasievolle Masken. Wie ein Theaterstück Menschen mit und ohne Handicap zusammenbringt, erzählt sie im Interview.

Mica Kempe mit selbstkreierten Masken. Sie wurden für das Theaterstück »Marco Polo« gestaltet. Foto: Georg Dostmann

Am 23. und 24. Februar wird das Theaterstück Marco Polo in der Oper aufgeführt. Wie entstand die Idee für das inklusive Theaterstück?
Die Bewohner und ich haben in den vergangenen Jahren eigene Kalender kreiert, die wir im Foyer des Schauspielhauses anbieten durften. So ist Pier Giorgio Furlan, der Leiter des Kulturzentrums Centro Arte Monte Onore e. V., auf uns aufmerksam geworden. Nach einem Besuch in seinem Kulturzentrum in Kriebstein waren unsere Bewohner fasziniert von Masken und Kostümen. Also haben wir beschlossen, etwas Gemeinsames auf die Bühne zu bringen. Das erste eigenständige Rollimaskentheater fand dann 2013 auf der Bühne des Schauspielhauses statt. Angeregt durch das Konzept der Traumkonzerte, entstand die Idee für ein Theaterstück. [Anmerk. der Red.: Traumkonzert ist eine Veranstaltung, bei der Musiker mit und ohne Handicap zusammen mit der Robert-Schumann-Philharmonie ein Konzert aufführen.]

Was erwartet die Besucher bei dem Theaterstück?
Die Aufführung findet nach dem venezianischen Vorbild statt. Es ist also ein klassisches Maskentheater. Die Hauptfigur ist natürlich Marco Polo. Wir haben uns an historischen Aspekten entlang gehangelt, aber auch viele Sachen frei dazu gestaltet. Die Protagonisten im Stück haben ihre Masken alle selbst entworfen und hergestellt. Farben und Formen konnten die Bewohner mitbestimmen. Bei der Umsetzung erhielten alle Unterstützung durch das Centro Arte Monte Onore e. V, ehrenamtliche Helfer, meine Kollegen und mich. Es ist wichtig, dass die Darsteller sich mit ihren Masken, somit ihrer Rolle, identifizieren können, daher sollten sie auch die Designer ihrer Kostüme sein. Es wird definitiv ein großes Masken- und Kostümspektakel.

Über 120 Teilnehmer aus verschiedenen Einrichtungen, wie der Fichte Schule Mittweida, der Wohnstätte Kirchfeld, des Stadtverbandes der Gehörlosen, dem Hort am Stadtpark oder eben auch dem ASB Wohnzentrum für körperlich schwerstbehinderte Menschen spielen in der zweistündigen Aufführung das Leben von Marco Polo nach. Kulturzugehörigkeit, sozialer Status oder Handicap spielen dabei keine Rolle. Die Vielzahl an Mitwirkenden mit unterschiedlichen Bedürfnissen ist nicht nur sehr abwechslungsreich, sondern bringt auch Herausforderungen mit sich.

Inwieweit war das Proben in der Oper auch eine logistische Meisterleistung?
Das war für uns eine ganz neue Situation. Bei den vorherigen Produktionen waren wir immer im Schauspielhaus. Das sind unsere direkten Nachbarn, sodass keine Transportphasen benötigt wurden. Man hatte sich im Laufe der Zeit vor und hinter der Bühne auch gut auf uns eingestellt und dementsprechend Bedingungen geschaffen. Im Opernhaus mussten wir logistisch quasi von vorne anfangen, das begann bei den Türbreiten, ging über die Toilettensituation bis schließlich zu den Platzkapazitäten für Rollstuhlfahrer als Zuschauer. Da kamen viele Herausforderungen auf uns zu, aber wir haben versucht, immer wieder kreative Lösungen finden.

Warum haben Sie das Projekt in der Wohngruppe mit angeregt?
Wir wollten raus. Sichtbar werden. Uns nicht hinter den Mauern des Wohnzentrums verstecken. Es ist immer eine gegenseitige Erfahrung für unter anderem die Mitarbeiter des Schauspiel- oder Opernhauses. Es kam vor 2013 noch nie eine Gruppe, die nur aus Rollstuhlfahrer bestand. Das gab der gesamten Produktion auch eine gute Prise Ernst. Es bringt viel mehr, sich gegenseitig zu verstehen und aufeinander einzugehen, wenn man an einer gemeinsamen Sache arbeitet.

Das Theaterstück ist ein Highlight im Leben der Bewohner, aber auch in Ihrem Arbeitsalltag. Wie sehen sonst Ihre alltäglichen Arbeiten als künstlerische Leiterin des Hauses aus?
Ich forme Projekte, natürlich mit meinen lieben Kollegen, für die Bewohner, die abseits der alltäglichen Routine sind, wie zum Beispiel eben das Theaterstück. Ich fühle mich für sozio-kulturelle Projekte verantwortlich. Als ausgebildete Soziologin bin ich daher nicht mit einer klassischen Ausbildung ins Wohnzentrum gekommen. Aber ich habe auch mit dem Fördermittel- und Sponsorenwesen zu tun, also bin ich in Anteilen auch eine Frau im Büro. Ob Kunst, Theater, Betreuung oder Pflege, mir ist es sehr wichtig, dass die Bewohner Wertschätzung erfahren.

Vor fast 20 Jahren kam Mica Kempe zum ersten Mal in das Wohnzentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes. Ihre erste gute Tat war, eine eigene Galerie für die Bewohner zu errichten. Es folgten verschiedene soziokulturelle Projekte, die Mica Kempe eigenständig leitete. Zusammen mit interessierten Bewohnern rief sie zum Beispiel die Rembrandtkünstlergruppe, eine Kunstwerkstatt, ins Leben. Viele der damaligen Bewohner sind bereits verstorben, das Projekt lebt aber weiter. »Projekte wie das Theaterstück oder die Kunstwerkstatt sind etwas Besonderes, wirken lange nach und sind für die Bewohner sehr erzählenswert. Diese Höhepunkte abseits des alltäglichen Lebens sind schön. Für Jeden.«

Warum bietet sich ein Theaterstück für die Inklusion an? Was schafft Theater, was die Schule oder das Zuhause nicht schafft?
Theaterspielen schafft unheimlich viel Motivation. Die Bereitschaft, sich auf der Bühne zu zeigen und im Mittelpunkt zu stehen, ist eine große Herausforderung. Wenn man es dann schließlich geschafft hat, ist der Stolz auf einen selbst umso größer. Die Masken spielen dabei auch eine wichtige Rolle. Man zeigt sich zwar auf der Bühne, kann sich aber dennoch dahinter verstecken. Die Maske ist ein wunderbares Medium, das man selber schafft, um sich mit seiner Rolle zu identifizieren.
Diese Motivation ist mehr, als man in einer Therapiesituation schaffen kann. Wenn man zum Beispiel in der Therapie eine ausladende Armbewegung machen soll, dann macht man die halt. Wenn man das aber auf einer Bühne machen soll und gleichzeitig von über 100 Augenpaaren beobachtet wird, gibt das den Menschen einen unglaublichen Ansporn, eine noch bessere, größere, ausladendere Armbewegung zu versuchen. Auch die behinderten Menschen wollen eine Leistung erbringen und sind bereit, ihre eigenen Grenzen zu überschreiten. Das ist sehr, sehr schön. Durch den Auftritt auf einer Bühne bekommt das Ganze eine viel höhere Wertigkeit.
Die Bewohner brauchen sehr viel Zeit, um den Alltag zu bewältigen. Die freien Zeitfenster sind teilweise sehr eng, sodass so eine Theaterprobe ein spannender Moment im Wochenrhythmus ist.

Das Wohnzentrum feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Am 10. Mai findet ein großes Fest statt. Die Bewohner und Mitwirkenden im Wohnzentrum wollen den Tag nicht nur zum Anlass nehmen, um auf die vergangenen Highlights und Errungenschaften des Hauses aufmerksam zu machen, sondern auch die Veränderungen und Engpässe in der Betreuung, die zurzeit allgegenwärtig sind, anzusprechen.

Chemnitz bewirbt sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Was wünschen Sie sich bis dahin für die Stadt?
Chemnitz kann an vielen Stellen noch farbiger, fröhlicher, lebendiger und vielseitiger werden. Ich bewege mich oft mit dem Rad durch die Stadt, und wenn ich da den Chemnitzerinnen und Chemnitzern so ins Gesicht schaue, merke ich, dass noch eine Portion Lebenszufriedenheit und Ausstrahlung fehlt. Das überträgt sich auf die Stadt und umgekehrt. Die Kulturhauptstadt ist ein sehr großer Begriff, der sehr mächtig wirkt. Die Kulturhauptstadt kann einen Moment schaffen, der Stadt einmalig sehr viel Aufmerksamkeit zu geben. Wichtiger ist aber, dass im Kleinen jeder etwas dazu beiträgt, die Stadt lebenswerter zu gestalten und dass die Aktivitäten lange wirken. ■

Das Theaterstück findet am 23. Februar, um 18 Uhr, und am 24. Februar, um 15 Uhr, in der Oper Chemnitz statt. Karten sind noch über den Ticketservice der Theater Chemnitz erhältlich.
www.die-stadt-bin-ich.de

Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik

Der Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik 2019 geht an Natalie Baudy für ihr Stück »Rauschen – Oder: Wenn du nicht existierst, geh mir bitte aus dem Licht. Danke!«. Die Entscheidung wurde bei der Jurysitzung Ende Januar 2019 getroffen. Aus 66 Einsendungen entschied sich die Jury, bestehend aus Andrea Czesienski (Lektorin des Henschel Verlags), Brian Bell (Regisseur), Johannes Schulze (Vorsitzender des Theaterfördervereins) und Kathrin Brune (Dramaturgin) einstimmig für das Stück. Thematische Brisanz, stilistische Genauigkeit, verbunden mit einem humoristisch-kritischen Blick auf Mensch und Gesellschaft waren ausschlaggebend für die Entscheidung.

Der Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik 2019 geht an Natalie Baudy für ihr Stück »Rauschen – Oder: Wenn du nicht existierst, geh mir bitte aus dem Licht. Danke!« Die Premiere des Stücks ist am 3. Mai, 20 Uhr im Ostflügel des Schauspielhauses zu sehen. Am gleichen Tag findet auch die offizielle Preisverleihung an die Autorin Natalie Baudy statt. Foto: Dieter Wuschanski

Der mit 5000 Euro dotierte Preis ist mit einer Uraufführung am Schauspiel Chemnitz verbunden. In der Regie von Brian Bell feiert »Rauschen – Oder: Wenn du nicht existierst, geh mir bitte aus dem Licht. Danke!« am 3. Mai 2019 im Ostflügel des Schauspielhauses Premiere. Am gleichen Tag findet auch die offizielle Preisverleihung an die Autorin Natalie Baudy statt.

Der Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik versteht sich als Nachwuchs- und Förderpreis und lädt junge Autorinnen und Autoren dazu ein, Formen auszuprobieren und meinungsstark Position zu beziehen. Der Preis wird 2019 zum sechsten Mal vergeben. Die vorherigen Gewinnerstücke waren »Die Erben des Galilei« von Martin Bauch (2014), »Zerstörte Seele« von Jan Peterhanwahr (2015), »die zärtlichkeit der hunde« von Uta Bierbaum (2016), »InnerOuterCity« von Azan Garo (2017) und »Sieben Geister« von Sören Hornung (2018). Der Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik wird unterstützt vom Förderverein der Theater Chemnitz.

Zur Autorin Natalie Baudy

Natalie Baudy Foto: privat

Natalie Baudy hat ein mutig skurriles, humorvolles und zugleich bissig-böses Stück über unsere Gesellschaft geschrieben. Ohne moralischen Zeigefinger setzt sie Außerirdische – die fernsten Fremden aller Fremden – als Spiegel vor unsere Nasen, um die großen und kleinen Zivilisationskrankheiten unserer Tage sichtbar zu machen. Durch den Einbruch des Fremden werden Ansichten, Meinungen, Vorurteile, Gewohnheiten unserer ansonsten doch so aufgeklärten Gesellschaft befragbar, hinterfragbar, kritisierbar.

Natalie Baudy wurde 1990 in der Nähe von Augsburg geboren und ist in Ulm aufgewachsen. Sie studierte Theater- und Musikwissenschaften in Mainz, Paris und Berlin und Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding in München.

Vor und während ihres Studiums hospitierte sie unter anderem am Staatstheater Mainz, bei der Dance Company Nanine Linning/Theater Heidelberg, am Berliner Ensemble und am Maxim Gorki Theater. Sie realisierte erste eigene Projekte im PENG! in Mainz, im TOWER 2k15 in Berlin und wirkte bei verschiedenen Produktionen der Theaterakademie, der Otto Falckenberg Schule und am Residenztheater mit. Seit August 2018 lebt sie als freischaffende Dramaturgin in Berlin. Dort war sie zuletzt als dramaturgische Mitarbeiterin an der Produktion »Wheeler« am Berliner Ensemble beteiligt und ist als Produktions- und Dramaturgieassistentin Teil der Performancegruppe MS Schrittmacher.

Aktuell arbeitet sie mit dem Regisseur Klemens Hegen an einer künstlerischen Auseinandersetzung zum Thema Gegenwart und Erinnerung. Außerdem realisiert sie mit dem Komponisten Florian Paul das Hörspiel »einsam«, ihrer Fortschreibung von Gerhard Hauptmanns »Einsame Menschen«. ■

Neue KommunalBau GmbH: Information und Diskussion

Am 30. Januar hat der Chemnitzer Stadtrat die Gründung einer KommunalBau GmbH beschlossen, um die anstehenden Bauvorhaben im Schul- und Kitabereich zu unterstützen. Die Entscheidung hat bei einigen Kammern und deren Mitgliedsunternehmen zu Irritationen und Fragen geführt.

Um die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen und Handwerksbetrieben, die der Stadt sehr am Herzen liegt, zu bekräftigen, findet am 11. März von 9 – 11 Uhr in der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, eine Informations- und Diskussionsveranstaltung statt, die Fragen beantworten und dem Austausch dienen soll. Themen sollen u.a. größere kommunale Bauvorhaben sein. Außerdem das Thema KommunalBau Chemnitz: Was sind ihre Aufgaben und was nicht?

Vor Ort sind Bürgermeister Ralph Burghart, Baubürgermeister Michael Stötzer sowie Bürgermeister Sven Schulze. ■

Wissenschaft & Kunst statt Diesel & Benzin

Im Gemäuer der denkmalgeschützten ehemaligen Tankstelle an der Zwickauer-/Ecke Guerickestraße ist bis zum 4. April die Ausstellung »Waldmaschinen« zu bestauen. Im Rahmen dieser Ausstellung hält Prof. Dr. Christian von Borczyskowki am 28. Februar, 19 Uhr einen Vortrag zum Thema »Die kleinsten Maschinen baut die Natur – wie molekulare Nanosysteme in unserem Körper arbeiten«.

Der Vortrag berichtet in verständlicher Weise über molekulare Vorgänge während der im menschlichen Körper ablaufenden äußerst wichtigen Prozesse wie die Muskelbewegung oder der Sehvorgang. In vielen Fällen lassen sich solche Vorgänge nämlich durch entsprechend ultrakleine Maschinen beschreiben und sind daher sehr anschaulich darstellbar. Der Vortrag findet während der Ausstellung »Waldmaschinen« von Christian von Borczyskowski statt.

Die Ausstellung zeigt bis 4. April kinematische Objekte und Installationen zum Thema »Maschinen« und »Wald«, die wechselseitig spielerisch aufeinander Bezug nehmen.

Die im November 2018 eröffnete Tankstelle Projektraum strebt in der denkmalgeschützten ehemaligen Tankstelle eine enge Wechselwirkung von Kunst und Wissenschaft an. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die Tankstelle Projektraum bis 4. April jeden Donnerstag von 16 - 19 geöffnet ist. Der Eintritt ist frei.

Die Tankstelle Projektraum befindet sich in der Zwickauer Straße 214, Chemnitz. ■

Ausstellung bis Ende Februar verlängert

In den »Stern-Garagen«, einer der ältesten erhaltenen deutschen Hochgaragen, bietet sich für das sächsische Fahrzeugmuseum der passende historische Rahmen für rund 200 Exponate von mehr als 40 Herstellern. Auf 1.000 Quadratmetern präsentieren sich dem Besucher über 150 Automobile, Motorräder und Fahrräder.

Renn- und Geländesportfahrzeuge sind ebenso zu erleben, wie eine zeitgenössische Werkstattszene. Da das Fahrzeugmuseum in Chemnitz angesiedelt ist, freuen sich die Betreiber immer, wenn sie in der Dauerausstellung Fahrzeuge und andere Exponate mit lokalem Bezug zeigen können. Zum 875. Stadtjubiläum wurde dazu eine eigene Sonderschau zusammengestellt. Wegen des anhaltenden Besucherinteresses wird diese jetzt bis Ende Februar 2019 zu sehen sein.

Gezeigt wird die sehr umfangreiche Geschichte von ortsansässigen Firmen, die sich mit Entwicklung, Bau und Instandhaltung von (Kraft)fahrzeugen beschäftigten oder dies heute noch tun. Große Namen, vergessene Werkstätten und aktuelle Forschungseinrichtungen der Branche sind vertreten. ■

www.fahrzeugmuseum-chemnitz.de

Vortrag im Tierpark Chemnitz

Tierpflegerin berichtet von Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn

Am 22. Februar 2019 um 18.30 Uhr laden die Tierparkfreunde Chemnitz e. V. zu einem besonderen Abend ein. Im Tropenhaus des Tierparks Chemnitz berichtet Bettina Hurgitsch über ihre Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn. Die Referentin, die als Tierpflegerin im Tierpark arbeitet, reiste im vergangenen Jahr rund 9.000 Kilometer von Russland nach Nordkorea. In einem gleichnamigen und kurzweiligen Bildervortrag stellt sie ihre Impressionen und Erlebnisse mit Land, Leuten und vielleicht auch Tieren vor.

Kartenreservierungen sind per E-Mail an buero@tierparkfreunde-chemnitz.de möglich.

Karten gibt es für 5 Euro im Vorverkauf an der Tierparkkasse. Am Veranstaltungstag nutzen Besucher bitte den Wirtschaftseingang über die Kaufmannstraße. ■

www.tierpark-chemnitz.de

Deutscher Stadtmarketingtag

Dieser Kongress ist Branchentreffen und Netzwerktagung für alle, die sich für lebenswerte und zukunftsfähige Städte engagieren und findet in diesem Jahr vom 17. bis 19. März in Chemnitz statt. Dabei wird die Frage im Mittelpunkt stehen, was Heimat in einer Zeit bedeutet, in der die Frage nach Identität in einer digitalisierten, spezialisierten und von Migration geprägten Gesellschaft so dringlich und präsent geworden ist. Organisiert und koordiniert wird dies von der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland in Kooperation mit der CWE mbH. Bei Interesse an einer Teilnahme können Sei sich gerne an Rahel Kavalir wenden unter der ✆ 3660- 245 oder unter kavalir@cwe-chemnitz.de ■

»BAUeinHAUS« – Weltgästeführertag 2019

Anlässlich des Weltgästeführertages bieten die Chemnitzer Gästeführer ihren Gästen wieder besondere Stadtführungen an. Das diesjährige Motto lautet »BAUeinHAUS«. Insgesamt vier Führungen bzw. Vorträge wurden für diesen Tag vorbereitet. Das Angebot ist für die Gäste kostenfrei, die Gästeführer sammeln jedoch Spenden für ehrenamtliche Projekte, die sie zur Führung kurz vorstellen werden.

Vortrag BAUeinHAUS - BAUesUM - Von den Astra-Werken zur Landesbehörde
Die Erfolgsgeschichte der Rechenmaschine mit Einfachtastatur, die dunkle Seite der Firma ASTRA in Kriegszeit, die Umfirmierung zu ASCOTA und die heutige Nutzung des Werksgebäudes als Landesbehörde stehen im Fokus.
Wann? 23. Februar, 10.30 Uhr
Wo? Seminarraum vom Industriemuseum in Chemnitz, Zwickauer Straße 119 (Dauer 1 Stunde)
Gästeführerin Edeltraud Höfer

Fred Otto – Protagonist der architektonischen Moderne
Bei der Führung in der Innenstadt stehen Bauwerke dieses bemerkenswerten Architekten und Wegbereiters der architektonischen Moderne im Mittelpunkt.

Das Stadtbad an der Mühlenstraße wurde 1925 vom Stadtbaudirektor Fred Otto im Bauhausstil entworfen. Es sollte das Hedwigbad an der damaligen Hedwigstraße ersetzen, das dem Bedarf der rasant gewachsenen Stadt Chemnitz nicht mehr gerecht wurde. Am 22. Mai 1929 begannen die Arbeiten zum Neubau des Stadtbades, welches am 27. März 1935 eröffnetwurde. Es gehörte zu den größten und modernsten Hallenbädern Europas.
Archivfoto: Ulf Dahl

Wann? 23. Februar, 14 Uhr
Wo? Eingang Stadtbad, Mühlenstraße 27 (Dauer 1,5 Stunden)
Gästeführerin Veronika Leonhardt

Vortrag Bau-ein-Haus – Architekten einer Stadt
Bedeutende Architekten, die in Chemnitz Geschichte schrieben und ihre Bauwerke in unserer Stadt werden vorgestellt.
Wann? 24. Februar, 10.30 Uhr
Wo? Seminarraum vom Industriemuseum in Chemnitz, Zwickauer Straße 119 (Dauer 1 Stunde)
Gästeführerin Karin Meisel

BAUeinGOTTESHAUS – Die Stiftskirche in Ebersdorf
Führung an und in der Ebersdorfer Stiftskirche, eine der interessantesten ihrer Art in Mitteldeutschland. Im Anschluss gibt es eine kleine Stärkung, die von Gästeführerin und Kirchgemeinde für die Gäste vorbereitet wird.
Wann? 24. Februar, 14 Uhr
Wo? Ebersdorfer Stiftskirche, Mittweidaer Straße 79
(Dauer der Führung 1,5 Stunden)
Gästeführerin Ramona Wagner ■

chemnitzer-gaestefuehrer.de

Märkte

Die Stadt Chemnitz führt am 4. März von 9 bis 17 Uhr, den **Jahrmarkt** rund um das Chemnitzer Rathaus durch. Die Händler halten ein umfangreiches Warensortiment bereit. Mit einem reichhaltigen Speise- und Getränkeangebot wird für das leibliche Wohl gesorgt. Ab 5. März erwarten die Händler auf dem **Wochenmarkt** ihre Kunden wieder Dienstag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr und Samstag 9 bis 13 Uhr. ■

Neue Termine für »Der Froschkönig«

Die Musikschule Chemnitz teilt mit, dass Ersatztermine für die Kinderoperette »Der Froschkönig« gefunden wurden. Die Aufführungen werden am Sonntag, den 17. März, 17 Uhr und am Montag, den 18. März um 10 Uhr und 16 Uhr in der Städtischen Musikschule Chemnitz stattfinden. Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit für die jeweilige Vorstellung. Falls der Ersatztermin nicht wahrgenommen werden kann, ist eine Rückerstattung des Kartenentgeltes möglich. ■

Checker Tobi

Das größte Abenteuer seines Lebens erlebt Checker Tobi auf einem Piratenschiff: Zu sehen am 27.02., 9.30 Uhr im Kino Metropol. ■

Kooperative Wohnformen in Chemnitz

Eine Informationsveranstaltung zum Thema »Mehrgenerationenwohnen in Chemnitz – das kann gelingen!« findet am 7. März, 18 Uhr, im Brühlbüro Untere Aktienstraße 12/Ecke Brühlboulevard statt.

Mehrere Generationen unter einem Dach, gemeinschaftlich verbunden. Das klingt erst mal gut. Doch wie sieht das im Alltag aus? BewohnerInnen der »Lebens(t)raumgemeinschaft Jahnishausen« berichten über ihren Lebensalltag und über ihr seit vielen Jahren bestehendes Mehrgenerationenprojekt auf dem ehemaligen Rittergut Jahnishausen (nahe Riesa).
Die Gemeinschaft besteht seit 2001, seinerzeit wurde das sanierungsbedürftige Gut erworben. Inzwischen leben dort 44 Erwachsene und acht Kinder. Als Rechtsform wurde die Genossenschaft gewählt. Die Mieten sind günstig, sie sind je nach Sanierungsstand unterschiedlich kalkuliert.

Es ist ein lebendiger Ort entstanden mit Raum für Wohnen und Arbeiten. Nach dem Vortrag gibt es Gelegenheit zum Austausch mit den Vortragenden und zum Gespräch mit anderen Interessierten.
Es werden die Möglichkeiten von Projektgründungen in Chemnitz diskutiert. Im Rahmen des Projekts »Kooperative Wohnformen Chemnitz« kann die Beratung fortgeführt werden. ■

Kontakt:
Projekt »Kooperative Wohnformen Chemnitz«im Rahmen des Stadtumbaumanagements in Chemnitz
Kontakt: 0341 / 60 46 81 59
mir@dienstleistungskombinat.de

Neue Ausgabe von »Da Capo«

»DA CAPO – Musik für Senioren« lädt am 7. März, 15 Uhr, zu einer weiteren Ausgabe des Musikcafés im großen Saal des Kraftwerk e.V. an der Kaßbergstraße 36 ein. Als Gäste werden Kerstin Randall (bekannte Opern- und Konzertsängerin), Jürgen Mutze (Tenor) und Thomas Michael Gribow (Pianist) begrüßt.

Der Eintrittspreis beträgt sechs Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Ein barrierefreier Zugang befindet sich am beschilderten Seiteneingang.
Kerstin Randall spielte bereits die unterschiedlichsten Oper- und Operettenrollen (z. B. die Susannna in »Die Hochzeit des Figaro« oder Wellgunde in »Das Reingold«). Im Opernhaus Chemnitz erlebten die Zuschauer sie z.B. als Mrs. Meeker in »Funny Girl« oder als Vicky Nichols im Musical »Ganz oder gar nicht«. Jürgen Mutze ist gebürtiger Vogtländer und ein Vielseitigkeitskünstler. So fühlt er sich in Opern genauso wohl wie in der Operette oder im Musical. Einen Unterschied zwischen ernster und Unterhaltungsmusik gibt es für ihn nicht, gute Musik ist ganz einfach gute Musik.
Bei bekannten Melodien erfahren Musikcafé-Besucher in einer spannenden und aufschlussreichen Plauderei viel Interessantes. ■

Was hat Kohleausstieg mit Digitalisierung zu tun?

Ob Kohleausstieg oder die Digitalisierung, die Elektromobilität oder der 5G-Ausbau – allesamt Schlagwörter mit denen wir nahezu tagtäglich in den Medien konfrontiert werden.

Diese Begriffe stehen für einen der größten technischen Umbrüche, die sich in den nächsten Jahren auf unser tägliches Leben auswirken und im Wesentlichen durch Entwicklungen in der Elektro- und Informationstechnik vorangetrieben werden.

Die Schnupperschule der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität Chemnitz bietet auch 2019 die Möglichkeit, in einem zweitägigen Programm in vielfältige Facetten dieser Branche einzutauchen.
Eine Anmeldung für die diesjährige Schnupperschule ist ab sofort möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

In den Winterferien können Schüler ab der 10. Klassenstufe am 25. und 26. Februar zusammen mit einem Team motivierter Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen durch kleine praktische Aufgaben Zusammenhänge und Hintergründe beleuchten. ■

Anmeldung und Informationen:
www.tu-chemnitz.de/etit/schnupper-schule

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 26.02.2019, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 22.01.2019
4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Andreas Stoppke // Ortsvorsteher

Amtliche Haushaltebefragung Mikrozensus und Arbeitskräftebefragung der Europäischen Union 2019

Wie in jedem Jahr wird auch 2019 im Freistaat Sachsen wie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland die jährliche amtliche Haushaltebefragung „Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union" auf der Grundlage des Mikrozensusgesetzes durchgeführt.

Dazu werden im Laufe des Jahres, verteilt über die einzelnen Kalenderwochen, ca. 20 000 Haushalte im Freistaat Sachsen von Erhebungsbeauftragten des Statistischen Landesamtes zu ihrer Haushalts-, Familien- und Erwerbssituation befragt. Außerdem werden Fragen zur Wohnsituation und zur Nutzung des Internets gestellt. Der Mikrozensus 2019 enthält zudem noch Fragen zu Renten- und Krankenversicherung sowie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Erhebungsbeauftragten sind ab sofort unterwegs, um ausgewählte Haushalte in Sachsen zu interviewen.

Einbezogen werden Haushalte in Gebäuden, welche nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren ausgewählt worden sind. Für jeden ausgewählten Haushalt besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht.

Die Erhebungsbeauftragten des Statistischen Landesamtes kündigen ihren Besuch schriftlich oder persönlich an und können sich selbstverständlich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes, welcher im Zusammenhang mit dem Personalausweis gilt, ausweisen.

Die Erhebungsbeauftragten des Statistischen Landesamtes sind dem Datenschutz verpflichtet. Alle erfragten Informationen unterliegen der strengsten Geheimhaltung. Die gewonnenen Einzelangaben dienen ausschließlich den gesetzlich bestimmten Zwecken.

Die Haushalte können zwischen der Interviewerbefragung und einer schriftlichen Auskunftserteilung direkt an das Statistische Landesamt wählen.

Die statistischen Ergebnisse aus den Mikrozensusbefragungen in Sachsen sind allen Interessierten über die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes zugänglich.

Anfragen zum Mikrozensus können gerichtet werden an das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen, Frau Ina Augustiniak, Tel. 03578 33-2110 oder an die Kommunale Statistikstelle im Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz, Tel. 0371 488-7473.

Stellenangebot

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Ordnungsamt in Vollzeit:

VOLLZUGSBEDIENSTETE STADTORDNUNGSDIENST (M/W/D)

Kennziffer: 32/04 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1009

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs

CHEMNITZ STADT DER MODERNE

Ihr Amtsblatt Chemnitz ist auch hier erhältlich:

Rathaus-Infothek – Markt 1
Bürgerhaus am Wall – Düsseldorfer Platz 1
Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof – Bahnhofstraße 53
Technisches Rathaus – Friedensplatz 1

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Beschaffung eines Transporters zum Personentransport aus dem VW Konzern (Neuwagen) mittels Leasingfinanzierung
Vergabenummer: 10/10/19/024
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag mit einem Wirtschaftsunternehmen über die Lieferung von Verkehrstechnik (Lieferung Absperrmaterial + Zubehör, Lieferung von Verkehrszeichen) für zwei Jahre
Vergabenummer: 10/66/19/003
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
http://www.chemnitz.de
https://www.evergabe.de und
http://www.bund.de
sowie im Oberschwellenbereich unter:
http://simap.ted.europa.eu/.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077
Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
http://www.chemnitz.de
http://www.eVergabe.de und
http://www.bund.de sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter http://www.eVergabe.de/unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter http://www.simap.ted.europa.eu. Den Pressetext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: http://www.chemnitz.de/ausschreibung veröffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

CHEMNITZ STADT DER MODERNE

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Thomas Liebert (amt.)
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH
Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz
DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winklhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017

Öffentliche Zustellungen durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass das

an **Herr Bela Gacsó**, letzte bekannte Anschrift: Paul-Bertz-Straße 185, 09120 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3ba/C-DZ251A vom 13.02.2019 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer Nr. 2069

an **Herr Matthias Müller**, letzte bekannte Anschrift: Frankenberger Straße 197, 09131 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3ba/C-HT216 vom 13.02.2019 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer Nr. 2069

an **Herr Boris Asenov**, letzte bekannte Anschrift: Steinstraße 7, 09116 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3si/C-LH215 vom 04.02.2019 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer Nr. 2003

an **Frau Ivonne Thum**, letzte bekannte Anschrift: Elisabeth-Reichelt-Weg 48, 09116 Chemnitz gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 33.3wu/C-TI998 vom 13.02.2019 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Kfz-Zulassungsbehörde, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer Nr. 2003

an **Frau Anna Totzauerová**, zuletzt wohnhaft Einsiedler Hauptstraße 27, 09123 Chemnitz , gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 51.433.17946 vom 12.02.2019 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Bahnhofstraße 53, Zimmer 254

an **Herrn Patrick Wiedner**, letzte bekannte Anschrift: Kreherstraße 9, 09126 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 76806414 vom 29.01.2019 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Ordnungsamt, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer 4.067

an **Herrn Patrick Wiedner**, letzte bekannte Anschrift: Kreherstraße 9, 09126 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem Aktenzeichen 76806415 vom 31.01.2019 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Ordnungsamt, Düsseldorfer Platz 1 im Zimmer 4.067

an **Herrn Kelberasvili, Daviti**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Straßburger Straße 3, 09120 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 07.02.2019, AZ.: 504326.290839, Personenkonto 08001928 über die Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.010 a

an **Herrn Marashi, Aurel**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Apollostraße 8, 09111 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 07.02.2019, AZ.: 504308.351162, Personenkonto 08001935 über die Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.010 a

an **Frau Marashi, Mira**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Apollostraße 8, 09111 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 12.02.2019, AZ.: 504308.351152, Personenkonto 08001940 über die Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.010 a

an **Herrn Mirza Ali**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Zwickauer Straße 34, 09112 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 13.02.2019, AZ.: 504308.353326, Personenkonto 08001943 über die Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.010 a

an **Herrn Mehdi Nimzilne**, letzte bekannte Anschrift: c/o Johan Hanns Hauka, Moa Martinsons torg 12 lght 3101, 11215 Stockholm, SCHWEDEN gerichteten Mitteilung über die Leistungsbewilligung nach § 7 Abs. 2 UVG Aktenzeichen 51.4325.20694 vom 11.02.2019 kann bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Bahnhofstr. 53, Zi. 233

an **Frau Olga Danilova**, letzte bekannte Anschrift: Klarastraße 38, 09131 Chemnitz, gerichtete Mitteilung nach § 7 Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) vom 13.02.2019, Aktenzeichen 51.432.20468, kann bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Bahnhofstr. 53, Zi. 255

an **Herrn Zaid, Yusef**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: ohne festen Wohnsitz) gerichtete Bescheid vom 13.02.2019, AZ.: 504308.312447/1 über die Einstellung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.010 a

an **Herrn Zaid, Yusef**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: ohne festen Wohnsitz) gerichtete Bescheid vom 13.02.2019, AZ.: 504308.312447/2, Personenkonto 08001944 über die Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.010 a

an **Herrn Zaidi, Walid**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Straßburger Straße 3, 09120 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 11.02.2019, AZ.: 504308.305367, Personenkonto 08001937 über die Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.010 a

zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann. Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

2. Änderung zur Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für kommunale Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 30.01.2019 mit Beschluss-Nr. B-005/2019 beschlossen, die Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für kommunale Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung (Beschluss-Nr. B-111/2013 vom 22. Mai 2013, öffentlich bekannt gemacht am 5. Juni 2013 im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 2), zuletzt geändert durch die 1. Änderung zur Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für kommunale Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung (Beschluss-Nr. 313/2015 vom 16.12.2015, öffentlich bekannt gemacht am 23.12.2015 im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 49/2015) wie folgt zu ändern:

§ 1

Die Tarifgruppe 6 Tarifnummern 7 bis 15 im Entgelttarif für kommunale Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung werden wie folgt geändert:

Tarif-gruppe	Tarif- Nr.	Leistung	Betrag in EUR
6	7	Stadtgrundkarte Chemnitz M 1:200 bis 1:2500 (DSGK) *Die Daten dieser Tarifnummer dürfen nur mit Nutzungslizenz durch das Städtische Vermessungsamt genutzt werden.*	
6	7.3	Anmerkung zur Tarif-Nr. 7.3 *Für die Erteilung der Nutzungslizenz zur Weitergabe an Dritte fällt zusätzlich eine Gebühr nach Tarif-Nr. 14.5 an*	
6	8	Grundkarte Chemnitz M 1:5000 (DGK5)	
6	8.3	gestrichen	
6	8.4	gestrichen	
6	9	Topographische Karte Chemnitz M 1:10000 (DTK 10)	
6	9.3	gestrichen	
6	9.4	gestrichen	
6	10	Stadtplan Chemnitz	
6	10.3	gestrichen	
6	10.4	gestrichen	
6	11	Orthophotos	
6	11.3	gestrichen	
6	11.4	gestrichen	
6	14	Erteilung der Nutzungslizenz für die Verwendung der Daten der Tarifstelle 7.2 an mehr als fünf Arbeitsplätzen, sowie zur Bearbeitung, Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte und Veröffentlichung	
6	14.1	Erteilung der Nutzungslizenz zur Verwendung der Daten an mehr als fünf Arbeitsplätzen	
		Anmerkung zu Tarif-Nr. 14.1: *Die Gebühr fällt zusätzlich zur Bereitstellungsgebühr nach Tarif-Nr. 7.2 an.*	
6	14.2	Erteilung der Nutzungslizenz zur Bearbeitung der Daten für den eigenen Gebrauch	kostenfrei
6	14.3	Erteilung der Nutzungslizenz zur Vervielfältigung der Daten für den eigenen Gebrauch	kostenfrei
6	14.4	*gestrichen*	
6	14.5	Erteilung der Nutzungslizenz zur kostenpflichtigen Weitergabe der bereitgestellten Informationen nach Tarif-Nr. 7.3 an Dritte in bearbeiteter Form im Zusammenhang mit Folgeprodukten. Es muss sichergestellt sein, dass die bereitgestellten Informationen nicht in ihrer ursprünglichen Struktur aus dem Folgeprodukt abgeleitet werden können.	
		Anmerkung zu Tarif-Nr. 14.5: *Die Gebühr fällt zusätzlich zur reduzierten Bereitstellungsgebühr nach Tarif-Nr. 7.3 an.*	
6	14.6	Erteilung der Nutzungslizenz zur Weitergabe von Informationen an Dritte in bearbeiteter Form, wenn die Weitergabe kostenfrei erfolgt, sichergestellt ist, dass die Originaldaten nicht abgeleitet werden können und die Informationen a) für die Herstellung von insgesamt bis zu 100 analogen Ausgaben, b) für die Herstellung von insgesamt bis zu 10000 analogen Ausgaben, welche die Größe DIN A4 nicht überschreiten, oder c) mit einem Umfang von höchstens 1 Million Pixel für digitale Ausgaben in Verbindung mit thematischen Informationen im Kartenbild genutzt werden.	kostenfrei
6	14.7	Erteilung der Nutzungslizenz zur Veröffentlichung von bereitgestellten Informationen	
6	14.8	Erteilung der Nutzungslizenz zur Nutzung für nicht gewerbliche Unterrichts-, Ausbildungs- und Fortbildungszwecke	kostenfrei
6	15	Übermittlung von Informationen aus den Datenbeständen des Städtischen Vermessungsamtes einschließlich der Nutzungslizenz soweit nicht die Tarifnummern 6 bis 11 und 14 anzuwenden sind pro Leistung	5,00 bis 25.000,00

§ 2

Die 2. Änderung der Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für kommunale Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung im Chemnitzer Amtsblatt in Kraft.

Chemnitz, den 08.02.2019

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Öffentliche Bekanntmachung

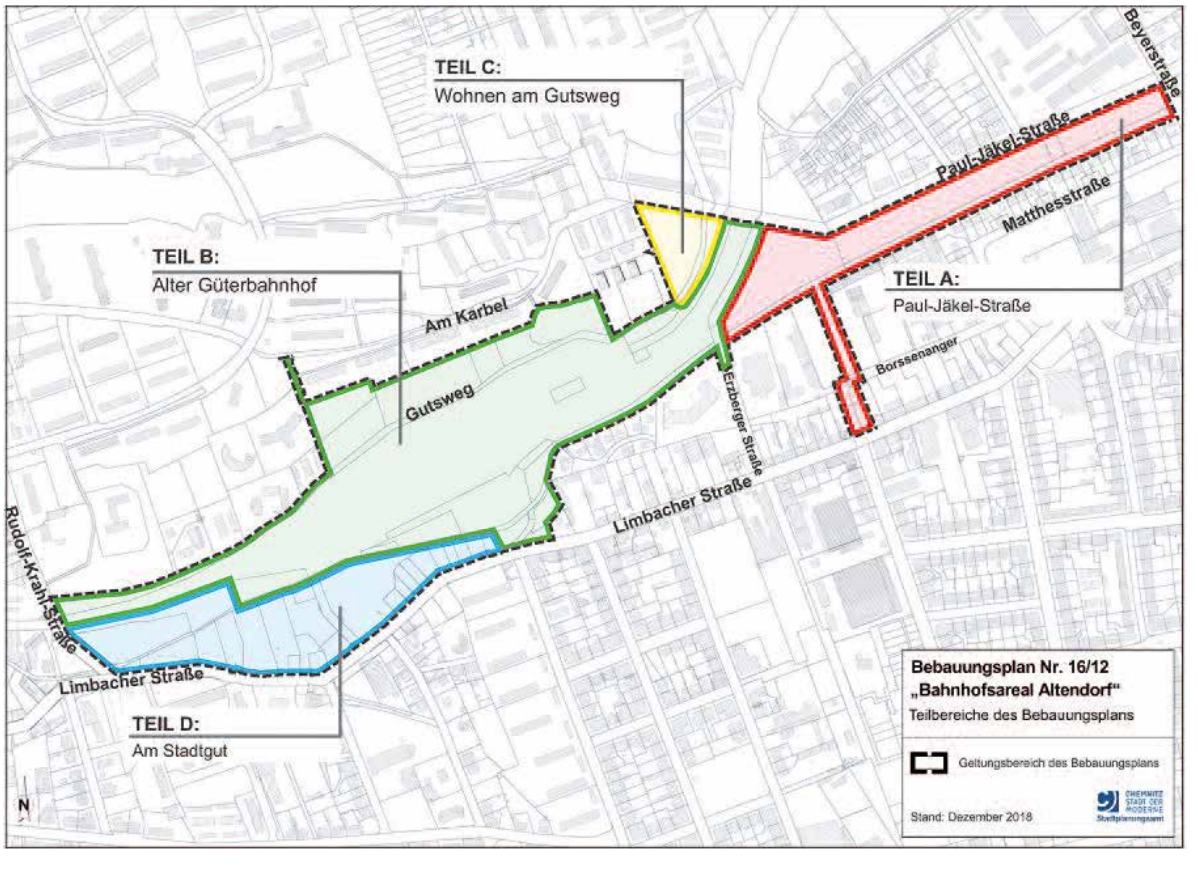
Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 05.02.2019 folgendes beschlossen hat:
Der Aufstellungsbeschluss Nr. B-181/2016 zum Bebauungsplan Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“ des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 23.08.2016 wird wie folgt geändert:
Der räumliche Geltungsbereich wird gemäß Planzeichnung um eine Teilfläche des Flurstücks 98/4 und um das Flurstück 98/3 der Gemarkung Altendorf reduziert.

Der Geltungsbereich wird wie folgt in 4 Teilbereiche unterteilt:
Teil A: Paul-Jäkel-Straße
Teil B: Alter Güterbahnhof
Teil C: Wohnen am Gutsweg
Teil D: Am Stadtgut

Chemnitz, den 13.02.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



Ausschreibung energetischer Sanierungsmanager Altchemnitz

Umsetzung des Energetischen Quartierskonzeptes für den „Gewerbestandort Altchemnitz“

Für die Umsetzung des „Energetischen Quartierskonzeptes Altchemnitz“ soll nun ein energetisches Sanierungsmanagement die Ziele und Interessen der Immobilienbesitzer, Vermieter, Unternehmen und der Kommune bündeln und durch vor Ort sichtbare, umzusetzende Projekte dabei unterstützen, die energetische Bilanz des Quartiers Altchemnitz zu verbessern. Die Stadt Chemnitz beabsichtigt dafür Fördermittel zu beantragen. Über den Weg der formlosen öffentlichen Ausschreibung möchte die Stadt Angebote geeigneter Firmen einholen.

Anforderungsprofil
Energetischer Sanierungsmanager nach KfW Programm 432

Der Sanierungsmanager sollte über fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der energetischen Sanierung und der Energieversorgung, insbesondere Wärme- und Kälteversorgung verfügen, städtebauliche, wohnungs- oder immobilienwirtschaftliche Grundkenntnisse und Erfahrungen in der Stadterneuerung sowie gute kommunikative Fähigkeiten besitzen. Er muss über Referenzen und eine mindestens 2-jährige Berufserfahrung in den Bereichen

- des Energiemanagements, der Energieeinsparung, der Energieversorgung
- der energetischen Sanierung von Gebäuden
- der Stadtentwicklung (Stadtumbau- oder Quartiersmanagement)
- der Immobilien- und Wohnungswirtschaft
- der Elektromobilität

verfügen und durch Nachweise belegen können

1. Projektsteuerung und Qualitätsmanagement in der konkreten Maßnahmenumsetzung

- Aufbau von geeigneten Rahmenbedingungen für die energetische Sanierung sowie die Integration von Elektromobilität im Quartier, d. h. Strukturierung des Umsetzungsprozesses auf Grundlage des Integrierten Handlungs-, Struktur und Energetischen Quartierskonzeptes, Leitung Lenkungskreis (Arbeitspakete, Ablauf-/Zeitplan)
- Beratung der Eigentümer hinsichtlich möglicher Energieeffizienz- und Optimierungsmaßnahmen an Gebäuden
- Mitwirkung bei der Entwicklung innovativer Maßnahmen
- Initiierung und Unterstützung bei der Entwicklung konkreter Projekte, abgeleitet aus dem Maßnahmenkatalog mit Begleitung der Umsetzung (energetische Beratung)
- regelmäßiger Informationsaustausch mit der Stadt und dem bereits etablierten Gebietsmanagement Altchemnitz

2. Aktivierung und Vernetzung der Akteure

- Aufbau eines Netzwerkes der relevanten Beteiligten im Quartier
- Information und Motivation der relevanten Akteure
- Bürger zu energetischen Maßnahmen anregen, interessieren und zu energiesparendem und klimagerechtem Verbrauchsverhalten ermuntern

3. Öffentlichkeitsarbeit für die energetische Stadtsanierung

- inhaltliche und strategische Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung und Moderation von Informationsveranstaltungen/Workshops/Schulungen
- Unterstützung bei der Erarbeitung und Bereitstellung von Informationsmaterialien

4. Monitoring und Evaluierung des Umsetzungsprozesses

- Monitoring und Evaluierung des Umsetzungsprozesses auf Grundlage von definierten messbaren Kennzahlen und Indikatoren gemäß energetischem Quartierskonzept, Prüfung, Fortschreibung der Ziele und Indikatoren
- Definition messbarer Kennzahlen und Indikatoren gemäß Energetischem Quartierskonzept
- Unterstützung bei der systematischen Erfassung und Auswertung von relevanten Daten
- Zusammenfassung der Fortschritte und Ergebnisse im Quartier in einem jährlichen Kurzbericht mit Reflexion auf die Ausgangssituation

5. Unterstützung bei der Entwicklung von Finanzierungskonzepten und Fördermittelakquise

- Verknüpfung der energetischen Stadtsanierung mit anderen Förderprogrammen (zur Zeit EFRE–Stadtentwicklung, geplant Stadtumbauprogramm), Unterstützung bei der Akquise von öffentlichen Finanzierungsmitteln
- Beratung hinsichtlich Fördermöglichkeiten von energetisch sinnvollen Maßnahmen sowie zur Elektromobilität
- Beratung und Begleitung bei Förderanträgen, Abstimmung mit den Bewilligungsstellen

6. Ergebnisdokumentation

- Erarbeitung der Ergebnisdokumentation
- fotografische Dokumentation
- Berichterstattung an den Lenkungskreis

Es wird von einem Zeitaufwand von ca. 15 Stunden pro Woche ausgegangen. Das Projektpersonal ist zu benennen, es muss Referenzen vorweisen können, welche den Anforderungen nach KfW 432 entsprechen (Nachweise beifügen).
Nähere Informationen finden Sie unter www.altchemnitz.de (Energetisches Quartierskonzept in Altchemnitz – Abschlussbericht Energetisches Quartierskonzept)
Die Stadt Chemnitz beabsichtigt, das energetische Sanierungsmanagement für drei Jahre einzusetzen. Die Beauftragung ist abhängig von der Bewilligung von Fördermitteln (KfW 432). Es wird von einem Beginn der Tätigkeit des Sanierungsmanagers zum 01.07.2019 ausgegangen. Aus haushaltrechtlichen Gründen kann zunächst nur ein Vertrag bis 31.12.2020 geschlossen werden.
Interessierte Firmen und Freischaffende sind unter Nachweis geeigneter Referenzen und Personalressourcen aufgefordert, ihre Bewerbung für diese Tätigkeit bis zum 29.03.2019 (Posteingang) an das Stadtplanungsamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz oder an stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de zu richten. Der Bewerbung ist ein konkretes Leistungs- und Honorarangebot unter Angabe eines Stundensatzes beizufügen.

gez. **Butenop** //

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“ Teil A: Paul-Jäkel-Straße

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 05.02.2019 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“ Teil A: Paul-Jäkel-Straße mit Begründung einschließlich Umweltbericht in der Fassung vom Februar 2019 gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der Planentwurf mit Begründung einschließlich Umweltbericht sowie wesentliche, bereits vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen:

– der Landesdirektion Sachsen vom 08.06.2017,
– des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie vom 29.05.2017,
– des Planungsverbandes Region Chemnitz vom 26.04.2017,
– dem Staatsbetrieb Sachsenforst vom 24.05.2017,
– des BUND Landesverband Sachsen e.V. vom 29.05.2017,
– des Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz vom 31.05.2017,
– dem NABU Landesverband Sachsen e.V. vom 23.05.2017 und
– des Umweltamtes vom 31.05.2017 und 06.07.2017

werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

vom 04.03.2019 bis 08.04.2019

im Stadtplanungsamt, Neues Technisches Rathaus, Zugang Friedensplatz 1, im Offenlegungsbereich der 5. Etage (nach Verlassen der Doppelaufzüge nach rechts wenden) während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausliegt:

montags bis mittwochs von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
donnerstags von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
freitags von 08.30 – 12.00 Uhr

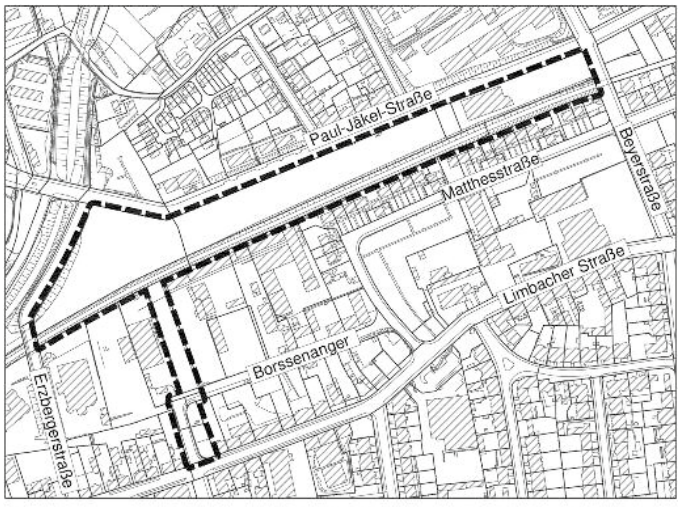
Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

Artenschutzgutachten (Stand Dezember 2015)
- Im Ergebnis steht die Feststellung von 22 aktuellen Brutvogelarten und weitere 11 Arten als sporadische oder potentielle Brutvögel sowie sieben Arten Fledermäuse im Rahmenplangebiet.
- Im Teilbereich A sind dies die häufigen Brutvogelarten Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Elster, Fitis, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Star und Zilpzalp. Die Wasseramsel hat ein Revier am Pleißenbach oberhalb der westlichen Bebauungsplangebietsgrenze, eine Besiedlung innerhalb des Teilbereichs A lässt sich deshalb nicht sicher ausschließen. Im Bach reproduziert der Edelkrebs.
- Im Bearbeitungsgebiet wurden keine Brutvorkommen besonders störungsempfindlicher Vogelarten festgestellt. Störungsempfindliche Arten wie der Schwarzstorch oder Eisvogel kommen nur gelegentlich als Nahrungsgast vor. Die Störungsempfindlichkeit der Vögel wurde darum als „gering“ bewertet. Streng geschützte Reptilien und der Nachtkerzenschwärmer kommen im Rahmenplangebiet nicht vor.

Grünordnungsplan (Stand Dezember 2018)
- Standortanalyse des Naturhaushaltes und der Landschaft (Naturräumliche Lage, Topografie, Geologie und Boden, Altlasten, Wasserhaushalt, Klima, Luft, Biotopausstattung und Schutzbereiche, Landschafts- bzw. Stadtbild und Erholungsfunktion, Mensch, Kulturgüter), Bewertung / Konflikte
- Auswirkungen der Planung auf Boden, Natur, Landschaft und Erholung
- Maßnahmen zum Artenschutz (Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen, Durchführung von Maßnahmen für Gebäudebrüter, Rechtsfolgen des Artenschutzes für den Bebauungsplan)
- grünordnerische und artenschutzrechtliche Festsetzungen mit Begründung dieser Maßnahmen

Aus dem Umweltbericht (Stand Dezember 2018)
- Umweltschutzziele aus einschlägigen Fachgesetzen, Fachplanungen, Fachgutachten und deren Bedeutung für den Bebauungsplan
- Beschreibung und Bewertung des derzeitigen Umweltzustandes und der Umweltauswirkungen für Schutzgut Mensch, Schutzgut Tiere und Pflanzen, Schutzgut Boden, Schutzgut Wasser, Schutzgut Klima/Luft, Schutzgut Landschaft, Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter
- Prognose zur Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung und bei Nichtdurchführung der Planung
- Geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen
- Anderweitige Planungsmöglichkeiten
- Beschreibung der wichtigsten Merkmale der verwendeten technischen Verfahren bei der Umweltprüfung
- Beschreibung der Maßnahmen zur Überwachung der eheblichen Umweltauswirkungen

Zusammenfassung
- Im vorliegenden Bebauungsplan für den Teilbereich A „Paul-Jäkel-Straße“ wird als erster Schritt die Bauleitplanung für ein Allgemeines Wohngebiet im westlichen Teil des Gesamtplangebiets erstellt. Es sind keine für die Abwägung erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten.



Bebauungsplan Nr. 16/12 „Bahnhofsareal Altendorf“
TEIL A: Paul-Jäkel-Straße
Gemarkung: Altendorf, Chemnitz
Geltungsbereich des Bebauungsplanes

- Die nach dem Bebauungsplan zulässigen Vorhaben weisen keine besondere Anfälligkeit für schwere Unfälle oder Katastrophen im Sinne der Regelung auf. Katastrophen aufgrund Gefährdungen durch Hochwasser oder Überflutungen können ausgeschlossen werden. Die in dem Bebauungsplan festgesetzten Baugebiete liegen weder in einem Überschwemmungsgebiet noch in einem Bereich, der in der Vergangenheit von Überflutungen betroffen war bzw. für den es Hinweise auf eine derartige Gefährdung gibt. Das Plangebiet liegt auch nicht in einem Gebiet mit unterirdischen Hohlräumen oder in Hanglage.
- Gehölzneupflanzungen und die festgesetzte verbindliche Anlage von Gründächern mindern negative Auswirkungen auf die Schutzgüter

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer B524 abgegeben werden. Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 13.02.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt

Sprechzeiten der Stadträte März 2019

Die LINKE
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 04.03.: 14 – 15 Uhr und 16 – 17 Uhr, 06.03.: 13 – 14 Uhr, 14.03.: 15.30 – 16.30 Uhr, 27.03.: 15 – 16 Uhr; Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: 07. Und 28.03.: 16 – 17.30 Uhr; All In – inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus, Rosenhof 14: 09.03.: 10 – 11 Uhr; Bürgeramt Rathaus Wittgensdorf, Rathausplatz 1: 11.03.: 15.15 – 16.15 Uhr; Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23: 13.03. 15 – 16 Uhr; Bürgertreff „Gleis 1“, Oberfrohnaer Straße 2: 19.03.: 17- 18 Uhr; Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27: 21.03.: 16 – 18 Uhr; Bürgerzentrum Leipziger Straße 39: 26.03.: 16 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 488-1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a
montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a
montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109
montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 113a
montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 01.03., 08.03., 15.03., 22.03. und 29.03. jeweils von 13 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113
montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen im März 2019

Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte
Sozialamt, Bahnhofstraße 54 A, Zi. 3.031, 09111 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte
BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 105, Chemnitz
dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte
Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz
dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte
Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz
dienstags von 13.00 – 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2019

Auf Grund von § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen - Sächsisches Ladenöffnungsgesetz (SächsLadÖffG) vom 1. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 338), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Dezember 2017 (SächsGVBl. S. 658), hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. B-015/2019 in seiner Sitzung am 30.01.2019 folgende Verordnung beschlossen.

§ 1

In der Stadt Chemnitz dürfen Verkaufsstellen jeweils zwischen 12:00 Uhr und 18:00 Uhr geöffnet sein:

1. **am Sonntag, dem 29. September 2019**
   aus Anlass der Veranstaltung „Tage der Industriekultur“
2. **am Sonntag, dem 3. November 2019**
   aus Anlass der Veranstaltung „Chemnitzer Kulturtage“
3. **am Sonntag, dem 1. Dezember 2019**
   aus Anlass der Chemnitzer Weihnachtsmärkte
4. **am Sonntag, dem 15. Dezember 2019**
   aus Anlass der Chemnitzer Weihnachtsmärkte

§ 2

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 11 Abs. 1 Ziffer 1 SächsLadÖffG.

§ 3

Die Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2019 tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Chemnitzer Amtsblatt in Kraft.

Chemnitz, den 06.02.2019

gez. **Barbara Ludwig** //
Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin (Dienstsiegel)

Öffentliche Bekanntmachung

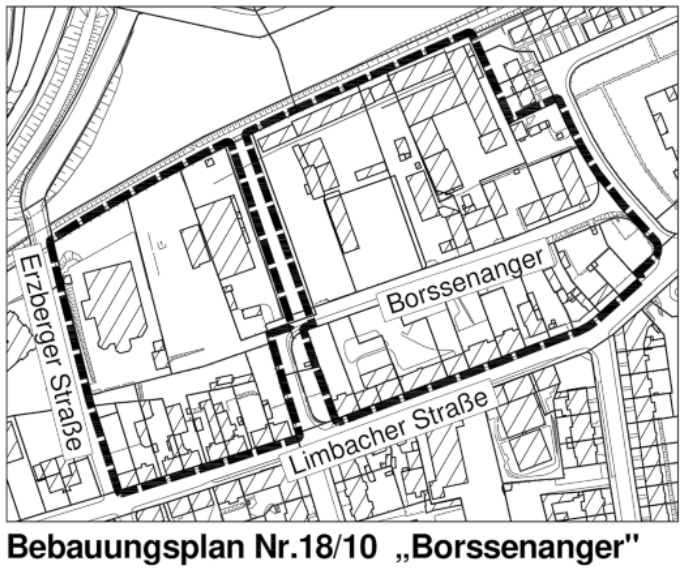
Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 18/10 „Borssenanger“

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 05.02.2019 folgendes beschlossen hat:

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 18/10 „Borssenanger“ (B-216/2018) des Planungs-, Bau- und Umweltausschuss vom 14.08.2018 wird wie folgt geändert:
Der räumliche Geltungsbereich des Plangebietes wird um die Flurstücke 98/3 und 98/4 (teilw.) der Gemarkung Altendorf erweitert. Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt.

Chemnitz, den 13.02.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



Bebauungsplan Nr.18/10 „Borssenanger"

Gemarkung: Altendorf, Chemnitz

Geltungsbereich des Bebauungsplanes